

MERKBLATT (STAND 08/2021)

Hinweise zu möglichen Bodenbelastungen in den Siedlungsbereichen der Überschwemmungsgebiete

Was tun mit den Böden bei überschwemmten Wiesen, Gärten oder Sandkästen?

Der Starkregen der letzten Woche hat nicht nur Häuser und Straßen überflutet, sondern auch zu Ablagerungen von Schlamm und Unrat auf Nutzgärten, Wiesen oder Spielflächen für Kinder geführt. Weil es auch zu Freisetzung von Öl gekommen ist, stellt sich die Frage, wie private Nutzer damit umgehen sollen.

Allgemein gilt:

Aufgrund vieler Untersuchungsergebnisse aus anderen Hochwassergebieten kann man davon ausgehen, dass es dadurch nicht zu akuten oder langfristigen Umweltschäden in den genannten Bereichen kommt. Teilweise halten sich Gerüche nach Heizöl längere Zeit, ohne dass danach noch eine Belastung der Böden nachweisbar ist.

Was tun bei Verdacht auf stärkere Schadstoffbelastung?

Wenn Sie Anhaltspunkte für eine gravierende Verunreinigung der Nutzflächen haben, können Sie den Boden durch ein Fachbüro untersuchen lassen. Eine Liste mit zertifizierten Instituten kann per Mail vom Umweltamt des Kreises unter umweltamt@rhein-sieg-kreis.de angefordert werden. Der Gutachter schlägt dann auch vor, wie je nach Ergebnis der Untersuchung weiter verfahren werden sollte.

Was mache ich mit offensichtlich ölhaltigen Schlämmen?

Ölschlamm-Kleinmengen von max. 1 cbm können in einem speziellen Container der RSAG auf dem Gelände der Müllumladestation Miel entsorgt werden. Bei größeren Mengen sollten Sie sich mit der RSAG in Verbindung setzen (Tel. 02241 / 306-461). Bei weiteren Fragen zu diesem Thema können Sie sich auch an das Umweltamt des Kreises wenden (Herr Rossbach, reiner.rossbach@rhein-sieg-kreis.de).

KONTAKT

Amt für Umwelt- und Naturschutz
umweltamt@rhein-sieg-kreis.de

Seite 1

Wie gehe ich vorsorglich mit Gemüse, Kräutern und Obst aus meinem überschwemmten Garten um?

Das Umweltamt empfiehlt, vorsorglich auf den Verzehr zu verzichten und die Mengen über den Restmüll zu entsorgen.

Was tun mit privaten Sandkästen?

Bei solchen kleinen, aber intensiv genutzten Flächen empfiehlt es sich, auf eine weitergehende Untersuchung schon aus Kostengründen zu verzichten und das Material vorsorglich zu entsorgen. Dies kann z.B. durch Einarbeiten im Ziergarten oder unter Hecken geschehen. Auch zugelassene Bauschutt- und Bodendeponien wie die Firma Bohnen in Swisttal-Straßfeld nehmen die Sande (kostenpflichtig) an. Bitte entsorgen Sie sie jedoch nicht über den Hausmüll.